Literarische Rundschau

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **66 (1924)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

(Atoxyl, Septacrol, physiologische NaCl-lösungen) habe ich verlassen. Die von mir chemotherapeutisch angewandten Mittel erzielten keine besseren Resultate, als die einfache symptomatische Behandlung. Eine Coupierung der Krankheit durch therapeutische Eingriffe habe ich nicht beobachten können. Der kurze Verlauf mit der auffallenden, ausgeprägten Krisis (Entfieberung) erschwert die Beobachtung der Wirkung der angewendeten Therapie. Oft ist der Verlauf so kurz, dass wenn nicht frühzeitige Anzeige erfolgt, eine Medikation überhaupt unmöglich ist. Dies kann der Fall bei tötlichem, wie bei nicht tötlichem Verlauf sein (vgl. F. 11, 15, 17, 20 und 22). Meine bisherigen Beobachtungen gehen dahin, dass der Verlauf mit den oben angeführten Behandlungsmethoden nicht zu beeinflussen ist. In maximal 5 Tagen ist das Tier in Rekonvalszenz oder infolge Anämie tot.

Literarische Rundschau.

Belák, A. und **Sághy, F.** Milz und erythropoetische Eisenwirkung. Arch. f. exp. Path. und Pharm. Bd. 99. S. 365—379. 1923.

Das Eisen ist Nährstoff für die Blutbildung, übt anderseits auf deren Organe einen spezifischen Reiz aus. In neuerer Zeit werden auch die innersekretorischen Beziehungen zwischen Milz und Knochenmark und ihre Beeinflussung durch Eisen studiert. Dabei soll die Milz durch Hormone oder durch den intermediären Eisenstoffwechsel auf das Knochenmark wirken, denn transfundiertes, hämolysiertes Blut provozierte bei milzlosen Tieren keine Zunahme der roten Blutkörperchen. Im übrigen ist die Rolle der Milz bei der Blutkörperchenneubildung noch nicht völlig abgeklärt. — Am Hunde wird Elektroferrol (1 ccm) intravenös injiziert, unter nachheriger Auszählung der Erythrozyten, Refraktionsbestimmung des Serums und Kolorimetrie des Hämoglobins und die Grössen jeweilig auf 1% Bluteiweiss, auf den Normalwerte 60% Hglb. und 5 Millionen rote Blutkörperchen berechnet. Die sofortige Wirkung (vorübergehende Zunahme der r. Blutkörper) ist nicht spezifisch, kommt u. a. auch nicht durch Auspressen aus der Milz zustande, da das Blut beider Lienalgefässe sich in bezug auf die Erythrozytenzahl nicht unterscheidet und das Elektroferrol nicht blutdrucksteigernd wirkt. Da zugleich der Färbeindex trotz Zunahme der r. Blutkörper fällt, müssen unter Eisen viele hämoglobinarme, unfertige Erythrozyten aus dem Knochenmark ins Blut ausgeschwemmt werden. Daneben steigt auch der Eiweissgehalt des Serums, sinkt aber die Gewebs-

wassermenge. Beim milzlosen Tiere fehlen diese Erscheinungen. Die erythropoetische Eisenwirkung ist daher an die Anwesenheit der Milz gebunden, von wo der formative Reiz durch Eisen, vielleicht auf hormonalem Wege, primär die Emission fertiger oder halbfertiger Erythrozyten aus dem Knochenmark erleichtert und die Neubildung dagegen erst sekundär beeinflusst. — Pharmakol. Inst. Tisza-Univ. Debreszen. *H. Graf.*

Heilung von Diabetes insipidus durch Pantopon. Von Dr. K. Brüggemann. (Aus der med. Klinik d. tierärztl. Hochschule Hannover.) Deutsche Tierärztl. Wochenschrift Nr. 52, 1923.

Drei Pferde, die Gelegenheit hatten auf der Weide aus einem Bache, in den das Abwasser einer Kalifabrik floss, stark chloridhaltiges Wasser aufzunehmen, erkrankten an Diabetes insipidus. Da diese Krankheit auf einer Reizung der sekretor. Nerven der Nieren beruht, wurde den Pferden Pantopon (enthält Alkaloide des Opiums) in folgender Lösung appliziert:

Pantop.	2,0
Glyzerin	5,0
Spirit.	15,0
Aqu. dest.	78,0.

Je nach Wirkung wurden täglich oder mit einigen Tagen Zwischenraum 10 g dieser Lösung subkutan injiziert.

Schon nach den ersten Injektionen trat auffallende Besserung ein. *E.*

Verschiedenes.

Jahresbericht über die Frequenz des Tierspitals Zürich pro 1923.

Pferde	Konsult. Klinik	Spital-Klinik	Ambul. Klinik
Croup. Pneumonie	—	3	4
Bronchopneumonie	—	9	5
Exsudat. Pleuritis	4	1	1
Druse und Angina	23	27	32
Tetanus	—	5	—
Perniziöse Anämie	8	12	2
Morbus maculosus	—	8	4
Hämoglobinurie	—	7	—
Prodromalfieber	10	9	20
Sinuskatarrh	3	8	—
Pharyngo-Laryngo-Bronchitis	48	70	38
Chron. Bronchitis u. Lungenemphysem	51	2	1
Pfeiferdampf	6	—	1